



Kontakt & Impressum

Projektleitung

Prof. Dr. Thorsten Wiechmann
 TU Dortmund, Fakultät Raumplanung
 Telefon: +49 231 755 5428
 E-Mail: thorsten.wiechmann@tu-dortmund.de

NEILA Geschäftsstelle

info@neila-rak.de

Herausgeber

Verbundpartner des Projekts NEILA

Bildnachweise

„Was ist geplant?“, ILS – Institut für Landes- und
 Stadtentwicklungsforschung;
 alle anderen Bilder: Regionaler Arbeitskreis
 Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler



Verbundpartner

Im transdisziplinären Projekt NEILA arbeiten Praxispartner aus der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler und wissenschaftliche Partner zusammen.

Wissenschaftliche Partner

- TU Dortmund (Verbundkoordination)
- ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

Regionaler Arbeitskreis Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

- Bundesstadt Bonn
- Rhein-Sieg-Kreis
- Kreis Ahrweiler

Unternehmen

- Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbau-gesellschaft mbH der Stadt Königswinter (WWG)



Das Verbundprojekt NEILA wird im Rahmen des
 Programms „Stadt-Land-Plus“ des Bundesministeriums
 für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Informationen zum Programm:

www.zukunftsstadt-stadtlandplus.de

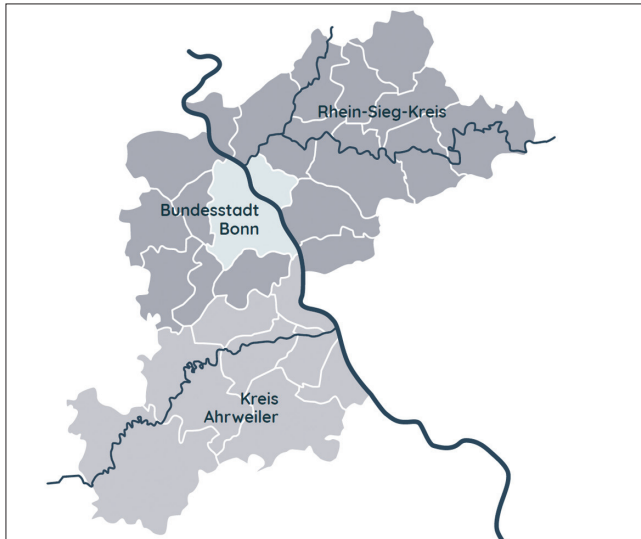
Informationen zu NEILA: www.neila-rak.de

NEILA

Nachhaltige Entwicklung durch
 Interkommunales Landmanagement
 in der Region
 Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

GEFÖRDERT VOM





Worum geht es?

Die :rak-Region sieht sich zunehmend mit einem steigenden Entwicklungsdruck auf die **begrenzte Ressource Fläche** konfrontiert. Reserven für die Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbeflächen sind in den Kommunen häufig bereits ausgereizt, die Kapazitäten der Verkehrsinfrastruktur überlastet. Die Folge sind **Nutzungskonkurrenzen um die wenigen vorhandenen Flächen**. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen können durch die einzelnen Kommunen in der :rak-Region häufig nicht mehr alleine gelöst werden.

NEILA geht daher davon aus, dass Instrumente und Maßnahmen zur Identifizierung der bestmöglichen Nutzung und Entwicklung der wenigen Flächen erstens integriert gedacht und zweitens interkommunal abgestimmt werden müssen, so dass alle beteiligten Kommunen einen Nutzen für Ihre zukünftige Entwicklung ableiten können.



Was ist geplant?

Entscheidend hierfür ist die Berücksichtigung unterschiedlicher „Begabungen“ und Interessen der Teilräume in der Region, wobei auch die Erfordernisse der Landes- und Regionalplanung zu beachten sind.

Während der dreijährigen Entwicklungsphase des Projektes (2018–2021) wird hierzu gemeinsam mit allen Kommunen der Region ein **interkommunales und integriertes Siedlungsentwicklungskonzept** in Verbindung mit einem **Ausgleichssystem**, welches Lasten und Nutzen gerecht verteilen soll, erarbeitet. Als Planungs- und Entscheidungsgrundlage wird ein regionsweites, interkommunales **Raumentwicklungs-Monitoring** erarbeitet.

Neben den Verbundpartnern und den Kommunen sollen die kommunale Politik, Verbände und weitere Fachexperten intensiv über verschiedene Beteiligungs- und Veranstaltungsformate in das Projekt eingebunden werden.



Was bleibt?

Während der zweijährigen Umsetzungsphase (2021–2023) möchte NEILA zu

- einem dauerhaften interkommunalen Flächenmanagement in der Region,
- einer für alle Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit sowohl in den Verwaltungen als auch auf der politischen Ebene und
- zu mehr Verbindlichkeiten der kommunalen Partner untereinander beitragen.

NEILA möchte den Kommunen Hilfestellung bei der Übertragung des Siedlungsrahmenplans in kommunale Entwicklungskonzepte und Bauleitplanungsprozesse leisten. Das Interkommunale Flächenmanagement kann auf andere Regionen modellhaft übertragen werden.